

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr
Sitzung:	13. öffentliche Sitzung (ST/2007/013)
Sitzungsdatum:	Dienstag, 06.03.2007
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Zimmer 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Vorkamp, Thomas

CDU

Benölken, Franz
Enning-Harmann, Rudolf
Fleuth, Tobias
Gerwing, Hermann Josef
Grotenhoff, Manfred
Haget, Bernhard
Lefert, Heinrich
Mensing, Peter
Schnell, Bernhard
Wigbels, Herbert

Vertretung für Herrn Ferdinand Tübing

SPD

Dönnebrink, Andreas
Haveresch, Reinhard
Lassak, Hans

Vertretung für Schücker, Norbert

UWG

Dües, Hermann
Kersting, Hubert

Vertretung für Terhaar, Thomas

WGW

Frankemölle, Norbert

Vertretung für Haveloh, Hermann-Josef

FDP

Beckers, Andreas

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW

Eisele, Dietmar

bis TOP 1

Verwaltung

Althoff, Hans-Georg

Bülter, Franz-Josef

Büter, Felix

Kühlkamp, Hermann

Lefering, Hermann

Schaffernoth, Bruno

Witte, Theo

Schriftführer(in)

Reinermann, Klaus

es fehlen entschuldigt:

CDU

Tübing, Ferdinand

SPD

Schücker, Norbert

UWG

Terhaar, Thomas

WGW

Haveloh, Hermann Josef

Der Ausschussvorsitzende Vorkamp begrüßt die Ausschussmitglieder und die Mitglieder des Sportausschusses zur gemeinsamen Sitzung. Er begrüßt weiterhin die Gäste, die Vertreter der Presse, der Verwaltung und die Zuschauer.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

- 1 Vorstellung des Architekturbüros Dr. Krieger, Velbert und der Entwurfsplanung für das Kombibad; gemeinsame Beratung mit dem Sportausschuss
Berichterstattung in der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr der Stadt Ahaus am 06. 12. 2006
- 3 Straßenendausbau Zeisigweg

4 Straßenendausbau Kreidestraße

5 Verkehrssituation Kreuzungsbereich B 70 / B 474

A. Öffentliche Sitzung

1 Vorstellung des Architekturbüros Dr. Krieger, Velbert und der Entwurfsplanung für das Kombibad; gemeinsame Beratung mit dem Sportausschuss Berichterstattung in der Sitzung

Herr Michael Krieger vom Architekturbüro Dr. Krieger aus Velbert stellt das Büro und eine Auswahl bislang durch dieses Büro verwirklichter Bäder vor. Im Anschluss hieran wird der Entwurf für das Kombibad Ahaus detailliert vorgestellt.

Diverse Nachfragen der Ausschusssmitglieder werden von Herrn Krieger und der Verwaltung beantwortet. So soll zu Ostern der Bauantrag vorliegen; der Baubeginn wird mit dem Abbruch im September 2007 liegen. Anfang Oktober 2007 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden, damit zu Oktober 2008 die Neueröffnung erfolgen kann. Die Kostenschätzung für den Neubau beläuft sich auf 5.650.000 €. Für die Sanierung des Wellenfreibades sind schätzungsweise 2.210.000 € aufzuwenden.

Fragen zur weiteren Öffnung der Glasfront, zur Größe der geplanten Öffnungen und zur Sicherheit, nehmen einen breiten Rahmen ein und werden ausführlich diskutiert und bewertet. Danach wäre die weitere Öffnung der Fassade aus Gründen wesentlich höherer Kosten im Hinblick auf Herstellung, Unterhaltung und Energiebedarf kritisch zu beurteilen. Vergleiche mit anderen Bädern, die nicht beide Badbereiche wie in Ahaus in derartiger Größenordnung und mit einem so großen Wasser- und Freiflächenanteil kombinieren, sind kaum zu führen. Offensichtlich ist das Besucherinteresse anfänglich auch anders beurteilt worden. Dennoch sollen die Mehrkosten für eine großflächige Öffnung der Verbindung zwischen Hallen- und Freibadbereich ermittelt werden.

Die Lage einzelner Beckenbereiche wird ausführlich begründet. Danach ist die weiter nördlich vorgesehene Anordnung des Kleinkinderbeckens aufgrund der Tatsache, dass dort Kleinkinder von ihren Eltern oder anderen Begleitpersonen beaufsichtigt werden und für diese Besuchergruppe eine größere Freifläche benötigt wird, als durchaus richtig anzusehen. Dort ist auch ein größerer Abstand zu den Becken mit größerer Wassertiefe gegeben.

Fragen nach Anzahl und Größe der Umkleidekabinen und der Qualität der Glasflächen werden erörtert. Danach sind ausreichend dimensionierte Kabinen vorgesehen bzw. vorhanden; die Verglasung soll aus Kostengründen als Zweifachverglasung ausgeführt werden. Hierdurch werden ausreichende Dämmwerte erreicht.

Herr Krieger deutet an, dass noch weiter überlegt werden soll, ob zu bestimmten Zeiten überschüssige Solarwärme in Erdwärme umgewandelt werden kann, um diese Energie für andere Bereiche einzusetzen.

Die Personal- und Energiekosten werden als bedeutsamste Aufwendungen künftig etwa je 50 v. H. der Gesamtkosten ausmachen.

Ausführlich wird über die Frage der Materialauswahl für die Becken diskutiert. Herr Krieger erläutert, dass durch Fliesenwahl eine angenehme Wasserfärbung erreicht werden kann. Ein Edelstahlbecken sei zwar weniger anfällig; die Herstellungskosten lägen aber höher. Vor allem würde eine weniger angenehme Wasserfärbung erreicht. Das Kinderbecken sollte in Kunststoff ausgeführt werden. Insgesamt sei die Materialauswahl auch hinsichtlich der Pflege und Wartung der Becken bedeutsam. So sei es sinnvoll, das Spaßbecken der höheren

Beanspruchung wegen aus Edelstahl zu erstellen. Zunächst soll ein Gutachten über die Qualität des Betons des Wellenbeckens abgewartet werden, bevor hinsichtlich der Materialauswahl zu entscheiden ist. Herr Krieger wird die genauen Kosten hierzu benennen. Auf den Einbau einer Whirlpoolanlage soll aus Kostengründen verzichtet werden. Massagedüsen für den Nacken- und Rückenbereich sollen vorgesehen werden.

Die Badwasserdesinfektion auf Solebasis soll aus Kostengründen nicht in Erwägung gezogen werden, weil hierbei grundlegend andere, kostenintensivere Materialien Verwendung finden müssten.

Zusätzlich zu dem im Außenbereich vorhandenen Kiosk soll im Eingangsbereich ein weiterer Kiosk eingebaut werden. Neben einem Kassensautomaten könnte eine personenbesetzte Kasse eingerichtet werden, um eine zeitweise Besetzung des Kiosk im Eingangsbereich zu erreichen und einen Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen.

StBD Schaffernoth weist auf die am 13. 03. 2007 anstehende Besichtigungsfahrt der Bäder Duisburg und Oer-Erkenschwick hin. Nach dieser Bereisung soll sich im Ratssaal eine Aussprache anschließen.

Den Ratsfraktionen wird vom Büro Dr. Krieger ein Exposé zur weiteren Beratung zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr und der Sportausschuss nehmen den Entwurf zum Neubau des Kombibades bei einer Enthaltung ansonsten einstimmig zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des vorgestellten Entwurfs die weitere Planung zu betreiben. Hierbei sind die in der Sitzung unterbreiteten Vorschläge zu untersuchen und ggf. bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen
1 Enthaltungen

2 Genehmigung der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr der Stadt Ahaus am 06. 12. 2006

Die Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung am 06. 02. 2007 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

3 Straßenendausbau Zeisigweg V/2007/0485

StOBR Bömer erläutert den zugrunde zu legenden Sachverhalt und die geplante Ausbauform.

Ausschussmitglied Wigbels fragt nach, warum die Zufahrtsmöglichkeit zu dem auszubauenden Bereich des Zeisigweges geändert werden soll.

StOBR Bömer verweist darauf, dass der Ausbau nach dem vorliegenden rechtsverbindlichen Bebauungsplan erfolgen soll.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beschließt einstimmig, bei Bereitstellung der Mittel durch den Rat, den Ausbau eines Teilstückes des Zeisigweges gemäß vorgestellter Ausbauplanung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4 Straßenendausbau Kreidestraße V/2007/0484

StOBR Bömer erläutert den zugrunde liegenden Sachverhalt und die geplante Ausbauform.

Ausschussmitglied Lassak fragt nach, wann mit dem Endausbau der Hauptzufahrt zum Baugelbiet von der B 70 aus zu rechnen sei.

StOBR Bömer erläutert, dass neben dem hier vorgestellten Ausbau der Kreidestraße noch zwei weitere Teilbereiche des Baugelbietes endgültig ausgebaut werden müssen. Zunächst werde beobachtet, in welchen Teilbereichen die noch freien, in Privateigentum stehenden Grundstücke ohne Bauverpflichtung bebaut würden. Danach würde zu entscheiden sein, welcher Teilbereich je nach Baufortschritt kontinuierlich endgültig ausgebaut werde.

Im Hinblick auf eine mögliche Bebauung von Grundstücken in der Nähe der Bundesstraße 70 mit dem Erfordernis zur Errichtung eines Lärmwalles erfolgt der Hinweis auf die Eigentumsituation und die Einschätzung, dass dort wohl voraussichtlich kurzfristig mit Bebauung nicht zu rechnen sein wird.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beschließt einstimmig, bei Bereitstellung der Mittel durch den Rat, den Ausbau eines Teilstückes der Kreidestraße gemäß vorgestellter Ausbauplanung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5 Verkehrssituation Kreuzungsbereich B 70 / B 474 V/2007/0487

Herr Dipl.-Ing. Richard Baumert vom Büro Brilon, Bondzio, Weiser aus Bochum erläutert das vom Büro erarbeitete Verkehrsgutachten ausführlich und anschaulich. Zunächst ist eine Verkehrszählung durchgeführt worden. Dabei sind an einem Werktag in der Nachmittagsspitze zwischen 16.45 Uhr und 17.45 Uhr 2.453 Kfz/h erfasst worden. Aufgrund der mittleren Wartezeit der aus Richtung Wüllen kommenden Linksabbieger von über 100 Sekunden sei die Verkehrsqualität für den Knotenpunkt bereits heute als ungenügend einzustufen. Bei Einrichtung einer separaten Grünphase für Radfahrer und Fußgänger würde sich die Verkehrsqualität an weiteren Kreuzungszufahrten deutlich verschlechtern. Es müsse daher mit erheblichen Verkehrsverlagerungen gerechnet werden. Da sich auch für Fußgänger und Radfahrer eine Wartezeit von bis zu 70 Sekunden ergeben würde, seien auch von diesen Verkehrsteilnehmern zunehmende Rotlichtverstöße zu befürchten. Weil die Einrichtung einer Rundum-Grünphase für die Fußgänger und Radfahrer aus der Sicht des Gutachters unter dem Aspekt der Kapazität und Qualität des Verkehrsablaufes keine sinnvolle Lösung darstellt, wird empfohlen, die derzeit bestehende parallel zur Fahrbahn geführte Radfahrerfurt am Knoten B 70/B 474 aus Richtung Innenstadt in Richtung Wüllen aufzugeben. Dafür sollen die Radfahrer parallel mit den Fußgängern über die vorhandene Fußgängerfurt, abgesetzt vom Knotenpunkt, geführt werden. Sie sind für die abbiegenden Kraftfahrer so deutlich besser wahrzunehmen. Der Aufstellbereich vor der Querung soll baulich verbessert werden. Nach Rück-

sprache mit dem Eigentümer der benötigten Fläche ist signalisiert worden, diese Fläche zur Verfügung zu stellen.

Hinsichtlich der Frage der Schließung der im Scheitelpunkt der Kreuzung vorhandenen Tankstellenzufahrt legt EB Althoff dar, dass der Straßenbaulastträger eine für diese Zufahrt seinerzeit erteilte Ausnahmegenehmigung widerrufen könne und Gespräche mit dem Landesbetrieb Straßen NRW und dem Betreiber der Tankstelle, der Westfalen AG, bereits mit dem Ziel geführt worden sind, die Zufahrt aufzugeben. Es soll dafür im Zuge der B 474 eine Linksabbiegespur zur Aufstellung für zwei Fahrzeuge angelegt und der Kreuzungsbereich entsprechend umgebaut werden.

Ausschussmitglied Frankemölle weist auf die dann ggf. bestehende Problematik für Lkw hin.

BM Büter ergänzt, dass die Aufgabe der Tankstellenzufahrt im Scheitelpunkt der Kreuzung bei der Entscheidung über den vorliegenden Bauantrag zur Neuerrichtung der Tankstelle berücksichtigt werde. Entsprechende Gespräche mit der Westfalen AG und dem Landesbetrieb Straßen NRW sind erfolgt; die weitere Planung wird hierauf abgestellt.

Ausschussmitglied Wigbels unterstreicht nochmals die Wichtigkeit der Verkehrssicherheit vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer und bittet um entsprechenden Beschlussentwurf und baldigen Umbau.

Ausschussmitglied Kersting regt die Vergrößerung der Aufstellfläche in Höhe der derzeit noch bestehenden Tankstellenzufahrt im Kreuzungsscheitel an.

StVR Witte erläutert hierzu, dass im Rahmen der Anlegung einer Querungshilfe in Höhe des zu errichtenden Bauvorhabens A.T.U. an der B 70 dort der gegenläufige Radverkehr unterbunden werden soll.

Ausschussmitglied Frankemölle begrüßt die Planung und verweist auf eine ähnlich gefährliche Situation an der Lichtsignalanlage B 70/Hoher Weg.

Ausschussmitglied Kersting weist auf mehrere ähnlich gelagerte Fälle an Kreuzungen in Ahaus hin.

BM Büter verdeutlicht, dass überlegt werde, ggf. weitere Kreuzungsbereiche vom Büro Brilon, Bondzio, Weiser untersuchen zu lassen. Hierzu müssen zunächst die etwaigen Kosten ermittelt werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beschließt einstimmig, die Radfahrer an der Kreuzung B 70/B 474 aus Richtung Innenstadt in Richtung Wüllen analog zu den anderen drei Knotenpunktarmen gemeinsam mit den Fußgängern abgesetzt von der Kreuzung zu führen. Die vorhandene Zufahrt zum Tankstellengelände, die unmittelbar aus dem Knotenpunktbereich möglich ist, ist zu schließen, um den Konflikt zwischen den Radfahrern und dem Tankstellenverkehr zu vermeiden. Im Zuge der B 474 ist eine Linksabbiegespur zur Aufstellung für zwei Fahrzeuge anzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Vorkamp, Thomas
(Vorsitzender)

Reinermann, Klaus
(Schriftführer)